Niederrödern siehe Rödern.

Niederzschauitz siehe Zschauitz.

Nieska.

Kirchdorf, 14,5 km nördlich von Riesa.

Die Kirche.

Geschichtliches.

Die Kirche wurde 1750 erbaut, angeblich nach Plänen des damaligen Pfarrers Christian Gottfried Tzschiederich, der als ein „tüchtiger Zeichenmeister" galt. Der Dachreiter wurde 1840, die Kirche selbst im folgenden Jahre erneuert.

Baubeschreibung.

Längliches Achteck (Fig. 237 und 238), an einer Schmalseite in der Achse die rechtwinklige Türe. An drei Seiten Emporen, der Türe gegenüber der Kanzelaltar. Die Emporenbrüstungen sind rechteckig. Seitlich von der Tür zwei steile Emporentreppen. Das schlichte Gestühl tritt gegen den Altar in zwei Schrägen zurück. An der Altarseite kastenartige Betstübchen, mit gitterartigen Holzverschlüssen an den nach der Kirche zu gelegenen Öffnungen. Flache, geputzte Decke.

Der Kanzelaltar, von zwei korinthischen Säulen eingerahmt, die aber des Akanthusblattwerkes entbehren. Darüber ein Gebälk mit abgebrochenen Separatverdachungen. Zwischen diesen ein Schild mit dem hebräisch geschriebenen Worte Jehova. Die Kanzelbrüstung in derb geschwungenem Profil.

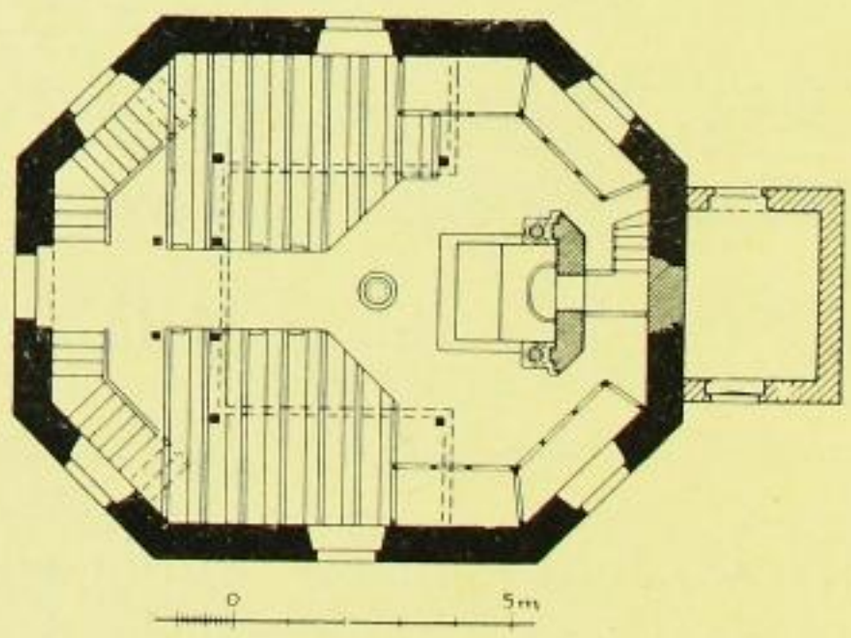

Fig. 237. Nieska, Kirche, Grundriß.

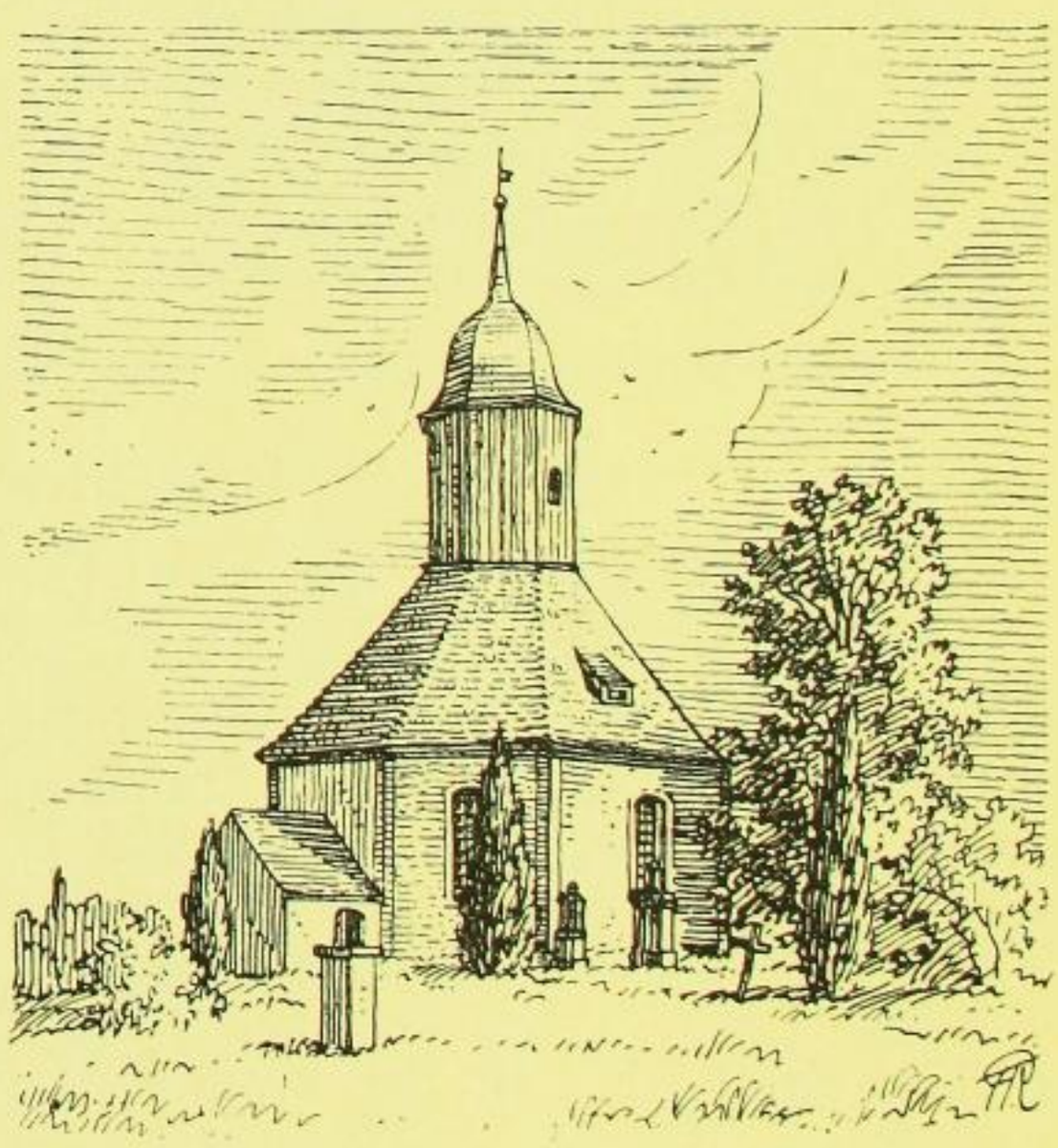
Fig. 238. Nieska, Kirche.

Auf dem kugelförmigen Dach ein kräftiger, außen mit Brettern beschlagener, in einer Haube endender Turm.

Wetterfahne, bez.: G. v. W. 1750, mit bezug auf den Grafen von Wackerbart auf Zabeltitz.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden